Halle und Umgegend.

Halle, den 16. Oktober 1919.

Der städtische Theaterausschuß

beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit den Neuwahlen der Mitglieder der Theaterdeputation, und zwar beschränkte sich die Besprechung auf die Wahl von vier Bürgervertretern. Es galt, geeignete Herren aus der Bürgerschaft namhaft zu machen, von deren Tätigkeit man sich eine Förderung unseres hallischen Kunstlebens, insonderheit unseres Stadttheaters, versprechen könnte. Der Ausschuß einigte sich auf einen Herrn, der im hallischen Musikleben eine führende Rolle hat, auf einen modern gerichteten Kunstgewerbler, von dem man hinsichtlich der Innendekoration, Ausgestaltung des Fundus usw. eine wesentliche Hilfe erwartet, auf einen Bühnenangestellten sowie einen Dozenten der Universität, der als Freund und Kenner unserer Literatur, namentlich auch der modernen Literatur, als der gegebene Mann erscheint, im Sinne einer zeitgemäßen Theaterkultur zu wirken. Die Beschlüsse erfolgten einstimmig.

Die endgültige Wahl hat am nächsten Montag das Stadtverordnetenkollegium vorzunehmen.

Über einen blutigen Zwischenfall im Leunaer Zug

schreibt uns ein Abonnent unserer Zeitung folgendes:

Als Mittwoch morgen um ½8 Uhr der Zug von Weißenfels die Tagesschicht nach dem Leunawerk brachte, kam es auf der Station Leuna zu einer recht bedauerlichen Revolverschießerei, bei der zwei Unschuldige verletzt wurden.

Wie es trotz langerer Kontrolle immer noch bei dem allerdings über alles Maß hinaus überfüllten Zug vorkommt, war wieder einmal ein Arbeiter mit einer Fahrkarte 4. Klasse in der dritten eingestiegen worden. Bei der Feststellung oder versuchten Festnahme des Uebeltäters zog der Bahnbeamte den Revolver und verwundete in dem Gedränge zwei Unschuldige, einen ehemaligen und einen kaufmännischen Beamten durch Arm- und Beinschuß. Die einen behaupten, der Beamte habe aus Notwehr gehandelt, die andern sagen, er hätte auf dem sich seiner Feststellung durch die Flucht entziehenden Arbeiter geschossen. Wie dem auch sein mag, zur Beurteilung der Hauptfrage ist dieser Umstand zunächst ganz gleichgültig.

Was daraus sich die Bahnbehörde daraus, als sie die begleitenden Zugbeamten mit Revolvern ausrüstete? Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß sich unter der nach Tausenden zählenden Leuna-Arbeiterschaft auch üble Elemente befinden, deren Benehmen nicht gerade einwandfrei ist, wenn sie nach einer unerlaubten Handlung festgestellt werden sollen. Meistens wird es bei der üblichen Schimpferei bleiben, oft wird sich der Uebeltäter auch durch eine plötzlich von den Kameraden unterstützte Flucht seiner Feststellung zu entziehen suchen. Ein taktvoller Beamter wird aber in diesen Fällen die ganze Angelegenheit in Ruhe abwickeln, um so mehr, als, wie der Einsender es oft erlebt hat, die Insassen der 3. Klasse, die ja auch zu den Arbeitern gehören, ihn gern bei seinem Vorgehen unterstützen. Aber eins ist sicher: Der Beamte, der den Revolver zieht, hat wenig Aussicht, heil aus der ganzen Affäre fortzukommen. In dem geballten Augenblick wird sich die Erbitterung der ganzen Menge gegen ihn richten, namentlich, wenn sie Unschuldige am Boden liegen sieht.

Und so war es auch am Mittwoch. Der beteiligte Beamte wurde der Lynchjustiz nicht; jedenfalls mußte er schwer zugerichtet vom Bahnsteig fortgetragen werden. Zum Schutz denen die Revolver dem Fahrpersonal also nicht, ganz abgesehen davon, daß auch unter ihm ganz natürlicherweise Elemente sind, die in einer gewissen noch immer recht altpreußischen überheblichen Art wenig geeignet erscheinen, zu beurteilen, wann wirklich der Gebrauch der Schußwaffe zu ihrer Verteidigung unbedingt nötig ist. Jedenfalls erlebte es der Einsender vor mehreren Wochen, wie ein Revisor im 10-Uhr-Zuge vormittags, der ganz wenig von Arbeitern benutzt wird, in ungehöriger Weise mit dem Revolver zur größten Entrüstung der mitfahrenden Frauen, hantierte, ohne daß ihm der geringste Uebeltäter auch nur den geringsten Anlaß dazu gab. Also im eigenen Interesse der Beamten kann nur gefordert werden: „Weg mit Revolver aus dem Eisenbahnverkehr."

Den Darlegungen des Einsenders wird man zustimmen müssen; zumal er offensichtlich bemüht ist in seinem Schreiben Licht und Schatten gerecht zu verteilen.

Der neue „Walhalla"-Schlager

ist nach allgemeinem Urteil des begeisterten Premierenpublikums prächtig wie sein Titel „Eine Walzernacht". Sie dauert üb rdies reichlich drei Stunden, vergeht aber trotzdem natürlich für die entzückten Besucher, viel, viel zu schnell.

Dirt man denn nicht alle Tage so fesche, flott instrumentierte Musik, wie sie Rudi Eschaller mit seinem Spürsinn für das, was zieht, komponiert hat. Sieht man doch ferner den Alles belebenden, anfeuernden Komponisten nicht oft auf dem Throne des Dirigenten, überseht deshalb auch um so lieber ein paar Klänge, die man wenigstens recht ähnlich schon früher vernommen hat. Temperament liegt eben zweifellos in dem Ganzen, die unterhaltende Aber ist überall vorhanden.

Nicht minder in den „Ereignissen" auf der Bühne. Sie gruppieren sich — könnt' es denn anders sein? — um eine Liebesaffäre: Harro vom Leun, der „Champagnergraf", erglüht zum ersten Male in wahrer Liebe für Litta von Reuberg, die schön und arm in jeder Hinsicht ist. Ihr Onkel, Graf Albert vom Lehn, will indessen weder die 100 000 Mk. für eine standesgemäße Ehe missen noch seine Erlaubnis zur Verlobung geben. Der Konflikt ist da. Harros Charakterfestigkeit in einer Walzernacht soll die Entscheidung bebe führen. Dort ist viel zu sehen, äußerorentlich schöne Kostüme, mehr noch von dem, was sie sonst getzig verhüllen.

Es wird aber auch gut gesungen. Von Gertrud Walden zumal, die als Litta von Reuberg durch die Werte ihrer Kehle, ihrer Energie wie ihres Aeußeren den Hauptersolg hat. Sprühteufelchen wie stets, füllt Margit Peter dann ihre Gilda mit Frohsinn und zündendem Spiele. Hugo Claus entfaltet das hohe Maß seiner trockenen Komik und Gemütlichkeit gleich Georg Kröhleins von wohltuendster Drolerie und überschattetem Ernst Grafen Albert. Edmund Ferry ist ein ganz köstlicher Graf Harro, würde ihn jedoch durch lockeren Hals bedeutend heben. Kurt Stillgers Kammerdiener Florian ist wader. Direktor Bertram aber hat sämtliche weiteren Mitwirkenden munter ins Zeug gebracht, sodaß zum Schluß Rudi Eschaller mit allen inmitten eines Lorbeer- und Beifallsregens für den unbestrittenen Sieg auf der ganzen Linie danken kann — nachdem die „Nummern" derungen häufig wiederholt worden waren!

Der Tanzabend von Hildegard Troplowitz

bot überraschende Lesonderheiten der noch ganz jungen Hamburgerin, die in diesem Kreise das erste Mal auch außerhalb ihrer Vaterstadt um Zuspruch und Anerkennung wirbt. Die kleine reizende Person scheint von vornherein durch ihre Natürlichkeit und Sicherheit, und ihre Eigenart bemerkenswert begabt zu sein für künstlerischen Formen. Ihr lebhaftes Temperament, im Feuer, in der ungebrochenen Kraft und lodernden Begeisterung der Jugend glühend, kam zu voller Geltung in den Tänzen der Lebenslust, die sich steigerte zu der gelassenen Heiterkeit in der „Promenade der Fröhlichen" zum Glückrausch in der „Lebensfreude" und endlich zu bacchantischer Ausgelassenheit im „Wirbelwind", der zum Wildsturm wurde und das zierlich Geschöpf wie einen Reifel sich drehen ließ. Zu der feurigen gesellt sich ein besonders ausgeprägter Sinn für Humor, für den gemütvollen sowohl, wie er im „Rohrflötentanz" sich auch äußerte, als auch für den des Charakters und der Groteske. Die karnevalistischen „Davidsbündlertänze", die Formdarstellungen, die beiden Szenen der „Unschuld vom Lande" und endlich der „Schiffstaufengenmarsch" scheinen dafür zu sprechen, daß die Künstlerin eine ausgesprochene Begabung für Charakterstänze besitzt, für solche Charakterdarstellungen, die ein beherrschtes Temperament als Quelle des Humors voraussetzen. — Der fast ausverkaufte Saal und der freudige Beifall wird der jugendlichen Tänzerin ein Ansporn sein zu rüstigem Weiterstreben. Glückauf! Ka.

Demokratie und Arbeiterschaft. Am 22. Okt., abends 8 Uhr, findet im Neumarkt-Schützenhaus eine öffentliche Versammlung des deutsch-demokratischen Vereins in Halle statt. Als Redner ist der Generalsekretär des Verbandes der Eisenbahnhandwerker und Arbeiter, Herr Oswald Riedel-Charlottenburg, Mitglied der Nationalversammlung, gewonnen, welcher über „Demokratie und Arbeiterschaft" sprechen wird. Da der Redner in der Hauptsache die Stellung der deutschen demokratischen Partei zur Angestellten- und Arbeiterschaft seinen Ausführungen zu Grunde legen wird, ist der Besuch den Angehörigen gerade dieser Kreise nur zu empfehlen. Herrn Riedel geht der Ruf eines ausgezeichneten Redners voraus, so daß mit einem Massenbesuch dieser Versammlung zu rechnen ist, deshalb möge man sich beizeiten Karten im Vorverkauf sichern. Karten sind zu haben in der Filiale der „Saale-Zeitung", Große Ulrichstraße und im Parteibüro Leipzigerstraße 21 1.

* **Zentralstelle zur Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder in der Schweiz.** Die in der vergangenen Woche aus der Schweiz zurückgekehrten Kinder sollen sich Sonnabend, den 18. d. M., vormittags 8 Uhr, im Gesundheitsamt, Schmeerstraße 1, zu dem Gesundheitsschein vorstellen.

Einen Abendvortrag über Hypnotismus und Okkultismus hält der Leipziger Schriftsteller Otto Sientens ab. Die Probelektion am 21. Oktober ist kostenlos. (Näheres siehe Inserat.)

Stadttheater. Heute, Donnerstag, kommt das Singspiel „Hannerl" zur Aufführung. Freitag, anfang 7 Uhr, geht Goethes „Egmont" in Szene. Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, Schülervorstellung „Wilhelm Tell", abends 8 Uhr findet das erste diesjährige „Sinfonie-Konzert" unter Leitung von Fritz Busch, erster Kapellmeister am Württb. Landestheater, Stuttgart, statt. Zur Aufführung gelangt: Ouvertüre „Leonore" Nr. 2 von Beethoven, Suite in h-moll für Streichorchester, Flöte und Cembalo von J. S. Bach, 4. Sinfonie E-moll von Brahms. Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, Fremdenvorstellung „Die Rose von Stambul", abends „Carmen". Montag „Die Zauberflöte".

Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag, abends 7½ Uhr, durch das Personal des Stadttheaters das Lustspiel „Kümmelblättchen" von Robert Overweg zur Aufführung.

Auf den Händel-Bach-Abend, den der Pauluskirchenchor am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, veranstaltet, sei hierdurch noch einmal hingewiesen. Dargeboten werden von Händel: Präludium und Fuge f-moll für Orgel und zwei Baß-Arien aus dem Dett nger Tedeum; von Bach zwei Chorkantaten: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut" und „Jauchzet Gott in allen Landen". Eintrittskarten zu 1 Mk. bei Hothan und an der Kirchtür.

Saal-Lichtbühnerei. Der Betrieb im großen Saale ist wieder aufgenommen.

Verein Gesundheitspflege. Freitag, den 17. Oktober, abends ½9 Uhr in der Aula des Reform-Realgymnasiums öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. med. Bohn, Halle, über: Schutz gegen ansteckende Krankheiten und Wert der Impfungen nach den Lehren des Krieges

„Vivarium", Verein für Aquarien- und Terrarienkunde hält seine nächste Vereinssitzung als Diskussionsabend im Vereinslokal, Bauers Restaurant, hier, Rathausstraße 3, am Freitag, den 17. Oktober, pünktlich abends 8 Uhr ab. Anschließend Versosung. Gäste sind willkommen!

Gewerkverein der Fabr.- u. Hand-Arb. (H. D.) An der am Sonnabend, im Gasthaus Stadt Magdeburg, stattfindenden Versammlung lautet das Thema: „Aufgaben des Heimatdienst". Ferner erfolgt Wahl eines Kassierers, sowie Bericht der Hauptleitung.

Die Stadtmission (Hallischer Zweigverein des Ev. Kirchl. Hilfsvereins) begeht am 22. Oktober ihr 31. Jahresfest. Der Festgottesdienst, nachm. 4 Uhr, wird in der Marktkirche gehalten werden. Festpredigt ist Herr Generalsuperintendent Schöttler. Die Nachversammlung ist abends 8 Uhr im Stadtmissionshaus, Weidenplan 4. Die Begrüßung wird Herr Geheimrat Erxe übernehmen. Den Jahresbericht gibt der Leiter der Stadtmission Pastor Winterberg. Den Hauptvortrag hält Herr Superintendent Moehr über: „Wo hinaus?" Fräulein Anna Margarethe Hoffmann und die vereinigten Chöre der Stadtmission werden mitwirken.

Stadtmission. Ueber „Der Zweck unseres Lebens" wird Herr Pastor Winterberg am nächsten Sonntag, abds. 8¼ Uhr im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, sprechen.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten, hält am 17. Oktober in den Thaliasälen einen dritten Vortragsabend ab. Der hallische Universitätsprofessor Boehmer wird über seine unmenschliche Behandlung sprechen, die er von Seiten der Franzosen während seiner vierjährigen Gefangenschaft erfahren hat. Seine Erfahrungen aus den Gefangenlagern in Tunis und Algier werden von besonderem Interesse sein. „Der Stahlhelm" stellt den Reinertrag des Abends seinen heimkehrenden kriegsgefangenen Kameraden zur Verfügung.

140 Pfund Weizenmehl beschlagnahmt. Gestern vormittag wurden einem von auswärts kommenden Kutscher in der Mansfelder Straße 140 Pfund Weizenmehl abgenommen und sichergestellt.

Verlockende Schaufensteranslage. In letzter Nacht wurde die Schaufensterscheibe einer Lebensmittelhandlung im Steinweg eingeworfen und von der Auslage 3 Tafeln Schokolade im Werte von 30 Mark gestohlen. Die Täter ist nicht ermittelt.

In der Wohnung eines Eisenbahndiebes, der in D-Zügen den Reisenden das Handgepäck stahl, sind von der hiesigen Kriminalpolizei neun Reisetaschen bezw. Handkoffer beschlagnahmt worden. Der zahlreiche Inhalt der Taschen, der anscheinend noch vollzählig vorhanden ist, besteht aus Herren- und Damenwäsche, Anzügen, Kleidern und allen möglichen Reiseutensilien. Ein früherer Aufruf, daß sich Geschädigte bei der Kriminalpolizei, Zimmer 36, melden möchten, hat nicht den erwarteten Erfolg gehabt, weshalb er wiederholt wird. Auf Wunsch wird ein genaues Verzeichnis der beschlagnahmten Sachen übersandt. Um möglichst weite Verbreitung dieser Bekanntmachung in der Presse wird gebeten.

Die Ausgabe der Reichsfleischkarte für die Zeit vom 27. Oktober bis 23 Novembedr erfolgt in der nächsten Woche in den städtischen Marlenausgabestellen.

Fleischverkauf. Die Verbrauchsmenge an Fleisch wird in dieser Woche auf 125 Gramm (Kinder unter 6 Jahren die Hälfte) festgesetzt. Es wird Rindergefrierfleisch ausgegeben. Der Verkauf erfolgt Sonnabend, den 18. Oktober, durch die Fleischer, bei denen die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind, gegen Abtrennung der Fleischmarken für die Woche vom 13. bis 19. Oktober. Die Marken sind in üblicher Weise bis zum 21. Oktober an das Stadternährungsamt abzuliefern. Der Kleinhandelspreis beträgt für 125 Gramm 1,20 Mk.

Verkauf von ausländischem Speck. Der Verkauf von amerikanischem Speck findet am Sonnabend, den 18. Oktober, statt. Es werden 250 Gramm je Kopf ausgegeben. Der Verkauf erfolgt durch die Fleischer, bei denen die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind, gegen Abtrennung der Marke 13 der Einkäufer-Zusatzkarte (Speck). Die Marke ist von den Fleischern abzutrennen. Die Marken sind in üblicher Weise bis zum 21. Oktober an das Stadternährungsamt abzuliefern. Der Verkaufspreis beträgt für 250 Gramm 2,08 Mark.

Städtischer Verkauf von Bienenhonig, Nachlieferung der vierten Sonderverteilung in der Talamtschule am Freitag, den 17. Oktober. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 38 001 bis 40 000 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 46 001 bis 56 500 nachmittags von 2—6 Uhr. Für jeden Haushalt bis zu vier Personen kann ein Pfund Bienenhonig, für je weitere vier Personen eines Haushaltes kann noch ein Pfund Bienenhonig zum Preise von 7,50 Mk. (einschl. Glas) abgegeben werden. Es können nur diejenigen Haushalte berücksichtigt werden, welche bei der vierten Sonderverteilung noch nicht mit Trockenei bedacht worden sind. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten. Leere Gläser werden zum Preise von 40 Pfg. bei der Firma Max Ott, Steinweg 26, zurückgenommen.

Süßstoff. Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers über den Verkehr mit Süßstoff vom 20. Juli 1916 und der Verfügung der Reichszuckerstelle vom 28. Juli 1917 wird in Ergänzung der Bekanntmachungen vom 7. September und 10. Oktober 1916 für den Stadtbezirk folgendes angeordnet. Für jede Person eines Haushaltes kann im Oktober ein Briefchen Süßstoff (sog. Hedona) zum Preise von 50 Pfg. nach Maßgabe der aufgedruckten Bestimmungen in den Drogengeschäften oder in den Apotheken käuflich erworben werden. Bei dem Verkauf hat der Verkäufer in der Rubrik „Süßstoff", Spalte 1, des vom Käufer vorzulegenden neuen Lebensmittelscheines den Kauf durch Eintragung des Datums mit Tinte oder angefeuchtetem Tintenstift anzumerken. Weiterhin ist die Marke 416 des Warenbezugsscheines 25 für je ein Briefchen Süßstoff abzutrennen. Die Abtrennung des Warenbezugsscheinabschnittes und vor allem auch die Eintragung in den Lebensmittelschein sind unerläßlich und haben in jedem Falle zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß, Saal links, binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. September/4. November 1915.

Errichtung von Versorgungsausschüssen im Saalkreise.

Die Ernährungsschwierigkeiten werden auch im bevorstehenden Winter erheblich sein. Wenn auch alle gegebenen Möglichkeiten erschöpft werden sollen, um von auswärts Nahrungsmittel dem Kreise zuzuführen, so muß doch sorgsam Bedacht darauf genommen werden, die im Kreise selbst erzeugten Nahrstoffe der Allgemeinheit nutzbar zu machen.

Von diesem Bestreben geleitet und von der Ueberzeugung ausgehend, daß nur dann die im Kreise vorhandenen Lebensmittel im vollen Umfange erfaßt und gerecht verteilt werden können, wenn die gesamte Bevölkerung durch Beaufsichtigung dabei hilft, sollen im Saalkreise örtliche Versorgungsausschüsse auf folgender Grundlage errichtet werden und in Tätigkeit treten:

1. In jeder Ortschaft des Saalkreises werden von der Gemeindevertretung vier bis sechs geeignete, sachkundige Personen in paritätischer Zusammensetzung als Versorgungsausschuß gewählt. Es ist zulässig, auch Personen, die nicht in der Gemeindevertretung sitzen, mit dem Amte zu betrauen. Erwünscht ist die Heranziehung geeigneter Frauen. Gutsbezirke werden der nächstliegenden Landgemeinde angegliedert. Mehrere Landgemeinden, die baulich in enger Fühlung zu einander stehen, können gemeinsam einen Versorgungsausschuß wählen und die Zahl seiner Mitglieder auf acht erhöhen. Auf die sofortige Ernennung einer genügenden Anzahl von Stellvertretern ist Bedacht zu nehmen.

Jeder örtliche Versorgungsausschuß kann aus seiner Mitte einen Obmann ernennen. Es ist zweckmäßig, daß die Gemeindevorsteher Mitglieder der Ausschüsse sind.

Die Wahlen sind spätestens bis zum 20. Oktober vorzunehmen und die Namen der Gewählten nebst Berufsangabe sind unverzüglich dem Landratsamte zu melden.

Die in jedem Amtsbezirke gewählten Versorgungsausschüsse ernennen dann einen Vertrauensmann, der die weitere Tätigkeit zu leiden hat und in der Regel die Mittelsperson zwischen der Zentralstelle und den örtlichen Ausschüssen bildet.

Beschwerden über Zusammensetzung oder Tätigkeit der Ausschüsse und ihrer Organe werden vom Landrate entschieden.

2. Aufgaben der Versorgungsausschüsse:

a) Die Versorgungsausschüsse haben die Abschätzung der zu verwertenden Ernten vorzunehmen, ebenso die Erfassung und Ablieferung der wirklich erzielten Erntemengen in allen Fruchtarten, die der Zwangsbewirtschaftung unterstellt sind, mitzuwirken.

b) Sie haben Kontrolle auszuüben über die Höhe der Kopfzahl, die von den Selbstversorgern für ihren Betrieb angegeben worden sind und für welche ihnen Abzüge von den zu liefernden Erntemengen gewährt werden.

c) Sie haben die registrierte Vollmenge nachzuprüfen, sowie die Angaben über Zu- und Abgänge zu überwachen. Insbesondere soll die Milchlieferung aufmerksam beachtet und jeder Schwarzschlächterei nachgegangen werden.

d) Auch die Kohlenversorgung ihrer Gemeinde und Entgegennahme von Beschwerden über die örtliche Lebensmittelverteilung gehört in den Bereich ihrer Aufgaben.

e) Sie sollen Anregungen geben, die zur Hebung der Produktion und zur Sicherung des Ertrags dienen können. Den gewerbsmäßigen Schleichhandel sollen sie nach Kräften bekämpfen helfen.

3. Die Tätigkeit der Versorgungsausschüsse ist eine ehrenamtliche; doch werden besondere Aufwendungen aus der Kreiskommunalkasse vergütet.

4. Die bereits bestehenden Kommissionen, denen die eine oder andere der im § 2 genannten Aufgaben überwiesen war, sind nach Zusammentritt der Versorgungsausschüsse aufzulösen. Es wird erwartet, daß bewährte Kräfte, die bisher in den Kommissionen wirkten, mit in die neuen Ausschüsse gewählt werden.

5. Den Versorgungsausschüssen steht das Recht zu, wenn Gefahr im Verzuge ist, beispielsweise bei unerlaubten Schlachtungen, Warenverschiebungen usw. direkt einzugreifen, den Sachverhalt festzustellen und die Gegenstände vorläufig sicherzustellen, damit derartige Handlungen zur Bestrafung gebracht werden können. Eigenmächtige Uebernahme von irgendwelchen Produkten, die der Zwangsbewirtschaftung unterliegen und für deren Uebernahme die Unterkommissionäre oder andere Personen verantwortlich sind, dürfen jedoch nicht vorgenommen werden.

6. Ueber die regelmäßige Berichterstattung durch die Versorgungsausschüsse werden nähere Bestimmungen getroffen werden.

Werden die Versorgungsausschüsse von dem Bewußtsein durchdrungen sein, daß sie ohne Ansehen der Person auf das Recht all jeden und der Allgemeinheit zu nützen haben, dann darf erwartet werden, daß sie zum Wohle der Gesamtheit segensreich wirken.

Halle, den 13. Oktober 1919.

Der Kreisausschuß des Saalkreises. Ad. Thiele.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter
Margarete
mit dem cand. agr.
Herrn Kurt Fachmann
beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Zimmermeister
Herm. Becker und Frau,
Berta geb. Kohl.
Halle a. S., Kaiserstraße 9.

Margarete Becker
Kurt Fachmann
cand. agr.
Verlobte.
Im Oktober 1919.
b 6176

Nachruf.

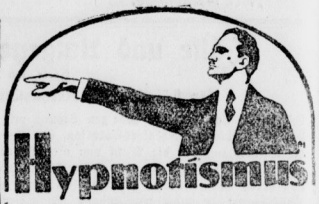
Mit tiefer Betrübnis zeigen wir an, dass gestern in den Morgenstunden der Mittelschullehrer

Herr Richard Förster

nach langer, schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden ist.

Ein treuer Lehrer, ein vornehmer Charakter, ein schlichter, ehrlicher Mann ist von uns gegangen. Der hallischen Mittelschule hat er seit ihrem Bestehen seine Kräfte gewidmet, fast 20 Jahre hat er in unserem Kollegium gewirkt, und zahlreiche Schüler danken dem gewissenhaften Lehrer Segen und Förderung. Uns im Kollegium ist der Heimgegangene ein lieber Freund gewesen, der gern von seinem Wissen und Können spendete, der durch sein anspruchsloses Wesen und seine lautere Denkungsart sich die Verehrung aller, die ihm im Leben nahe standen, über das Grab gesichert hat. h 6186

Das Lehrerkollegium der Klosterschule.



Hypnotismus

Auf Einladung Hallischer Herren hält der bekannte Leipziger Schriftsteller Otto Siemens einen weiteren Abendkursus ab. Einführung in die Technik des Hypnotismus und Okkultismus vom akademisch-allgemeinverständlichen Standpunkt aus. Nicht Abendlektion a. wöchentlich zwei, Montags und Dienstags. Honorar Mark 5.—. Probelektion findet am Dienstag, den 21. Oktober, 8 Uhr, im Augustiner Bräu, Mittelhause.

Einladung verlange man von Oskar Schiller, Halle, Caroliinenstr. 17 II.

R. Hanko jun.
Benigna Hanko
geb. Reinze
Vermählte. f 6180
Tambach bei Gotha, den 16. Oktbr. 1919.

Durchschlagpapier
Quart u. Folio i. gut. Qualit.
J. Zoebisch,
Grosse Steinstr. 82.

Dienstag nachmittag 4¼ Uhr entschlief sanft und unerwartet im 55. Lebensjahre mein herzensguter Mann, unser Vater und Bruder

Herr Prokurist
Carl Francke
Ritter pp.

Im Namen der in tiefster Trauer Hinterbliebenen
Margarethe Francke
geb. Schliack.

Leipzig, Bayerschestr. 121, d. 14. Okt. 1919.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. d. Mts. 2½ Uhr nachm. von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
Elegante Herrenzimmer.

Heilquellen des Bades Neu-Ragoczy.
Flaschenversand für Hauskuren. Ärztlich empfohlen bei:

Ella-Quelle	Katarrhen des Rachens, Kehlkopfs und der Bronchien, auch chron. Natur, akut. und chron. Magen- und Darmkatarrhen, chron. Verstopfung, Leber- u. Milzleiden, chron. Katarrhen der Gebärmutter, Tuben u. Eierstöcke Exsudaten des Bauch- u. Brustfells. Hautkrankheiten z. B Furunkulose, Urticaria usw., allgem. Stoffwechselerkrankungen, Gicht (Herns, Diathesen, Diabetes, Scrophulose, Fettsucht, Rheuma, chron. Gelenkrheumatismus u. dessen Folgen bei jugendlichen Personen (Herzleiden, Chorea, Neurosen) Rachitis usw.
Ferolus Quelle	
Augustus-Quelle	

Die für die betreffenden Erkrankungen in Frage kommenden Brunnen sind an den Flaschenetiketten angegeben.

Julius-Quelle erstkl. Tafelwasser von außerordentl. erfrisch. Wirkung.

Brunnen-Verwaltung Bad Neu-Ragoczy bei Halle a. d. S.
Telephon: Amt Salzmünde Nr. 25 (und Halle Nr. 6725).
Niederlage in Halle: G. Förste, Steinstrasse 15. Tel. Nr. 2611.

Aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrt, habe ich den Betrieb meines Zimmergeschäfts mit Bautischlerei wieder eröffnet.

Walter Knoch
Zimmermeister,
I. F. Conrad Bauer,
Zimmergeschäft und Bautischlerei.
Halle a. S., Gräfestr. 4—6.

Spielkarten
für Skat, Whist, Tapp, Pocker,
Patience, Doppelkopf.
J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 82.

Kräftig Nahrhaft
Gesund
ist nur das wirklich gute
Hamburger Graubrot.
Etwas besseres gibt es nicht.
Alleiniger Hersteller: **Otto Höppner,** Graubrot-Werke 9 Friedrichsplatz 9

Geldverkehr

58000 Mk.
z. 1. Hypothek gel., nur von Selbstgeber. Off. unt. M. 3202 a. d. Exped. d. Ztg. f 6184

30000 Mark
sichere II. Hypothek auf gut verzinsl. größeres Hausgrundstück mit mittl. ren Wohnungen von Selbstgeber gesucht. Off. unter J. 3201 an die Exped. dieser Zeitung. b 6183

Vermischtes

Elektr. Anlagen
für Licht und Kraft
in Kupfer
werden preiswert ausgeführt
Beleuchtungskörper,
Glühlampen, Reparatur.
prompt und sachgemäß.
Fabricius,
Trifftstraße 1. Telephon 3499

Eingeführte Vertreter überall gesucht.

KISTEN KISTENTEILE
NACH MASSANGABE
IN JEDER GEWÜNSCHTEN AUSFÜHRUNG LADUNG/WEISE BILLIGST FRANKO
HCH. ALBERT SCHEIDEMANN
MINDEN i/W.
Postfach 60/5.

Das Ewigluck
der Frau beruht in ihrer Reinlichkeit u. Gesundheit. Dies wird erreicht durch tägliche Anwendung des einzigen, ärztlich empfohlenen Frauenspülmittels
„ALVITOL"
Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien etc. Proben und Prospekte versendet
Max Hahn G. m. b. H., Berlin SW. 68.

Unerwartet hat der Tod uns einen unserer treuesten Mitarbeiter entrissen.

Unser Prokurist

Herr Carl Francke

verschied am 14. Oktober 1919 plötzlich im besten Mannesalter von 53 Jahren. Einen ausgezeichneten Menschen verlieren wir in ihm, der durch treue Pflichterfüllung, strenge Rechtlichkeit und liebenswürdiges Wesen sich allseitig Anerkennung und Sympathie zu verschaffen wusste.

Wir werden dem Verstorbenen, der nun so jäh aus unserer Mitte geschieden ist, ein treues Gedenken bewahren.

Leipzig. — Berlin.

Deutsche Kohlenhandelsgesellschaft
m. b. H.
A 22

Kranke u. schwache Mütter
fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse meinen Prospekt.
Versandh. W. Knickstadt
Berl.-n-Wilmersdorf 68 Hs.

Eine größere Auswahl 4—8jährige

Wagen- u. Arbeitspferde,
darunter einige Paarpaare (Rappen und Blauschimmel) stehen in meinen Stallungen, Gasthof zum grünen Hof, Gr. Steinstraße 50, **unter voller Garantie** preiswert zum Verkauf und Tausch.
Max Döring, Pferdehandlung,
Telefon 62 7 und 5238.

Dienstag nachmittag starb ganz unerwartet unser langjähriger

Prokurist

Herr Carl Francke.

Wir beklagen tief den frühen Heimgang dieses von uns als Mensch und Mitarbeiter hochgeschätzten Mannes, der unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung angehörte.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Leipzig, den 15. Oktober 1919.

Verkaufsbüro
der Werschen-Weissenfelser Kohlenwerke
G. m. b. H.
A 22

Ratzfeldisches Pulver
stoffwechselbeseitigendes
Blutreinigungs-Mittel
seit altersher erprobt und mit Erfolg angewandt bei Gicht und Rheuma, Magen-Verdauungsbeschwerden, Nieren-Blasenleiden, Flechten- und Hautausreinigkeit, Hautjucken, Hämorrhoiden und Lebereid. u. Schwäche 3 M. — Versand. Grüne Apotheke, Erfurt 112.

Damen-Prospekt Nr. 23 — **Herren-Prospekt Nr. 24**
verschicken. frei, verlange
Thomas-Versandhaus,
Leipzig 19 Thomasstraße 5.

Selbstfahrer
Daselbst wird ein gut erhaltener
zu kaufen gesucht. A 54 1

Esslöffel
aus Alpacca und
Alpacca-Silber
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90

Stoffersatz-Wäsche

im Anschen von Leinen kaum zu unterscheiden. In dieser Form 5 cm hoch Dtzd. 3,75 6 cm hoch Dtzd. 4.00. Abgabe auch in Engros.
Dauerwäscher-Betrieb
Kl. Berlin 2 Linie Treppe, rechts Steinstr.

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32. Tel. 8362.

C. G. Kolbenhyer

Amor Dei. Ein Spinozaroman. Geh. M. 8.—, geb. M. 11.—

Meister Joachim Pausewang. Roman. Geh. M. 7.50 in Halbpgt. 10.50

Montsalvasch. Ein Roman für Individualisten. Geh. M. 8.—, geb. M. 11.—

Die Kindheit des Paracelsus. Roman. Geh. M. 9.—, geb. M. 12.—

Ahalibama. Drei Erzählungen. Geh. M. 7.—, geb. M. 10.—

(Preise mit 10% Buchhändler-Aufschlag)

Universitätsprofessor Dr. W. Koch: . . . Turmhoch überragt schon Meister Dei die zeitgenössische Literatur. Gelehrter und Künstler, Dichter und Mensch und hier eins geworden. Kolbenhyer bildet ein neues Glied in der Kette großer Erzähler."

Georg Müller Verlag
München, Elisabethstr. 26
Verlangen Sie kostenfrei unsere Kataloge

Es hat Gott gefallen, meinen heissgeliebten guten Mann, den

Mittelschullehrer
Richard Förster
heute früh 6½ Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 59 Jahren abzurufen von dieser Welt.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies an
Frau Anna Förster geb. Hörig.

Halle, Mollstr. 50 II, den 15. Okt. 1919.

Magenleit
Schöne volle Körperformen durch unser orientalische Kraftpillen, auch für Reinekeits-Leidende und Schwache, preisgekrönt, goldene Medaill. u. Ehrendipl., in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert unschädlich. Br. 110 zu zahlen.
Streng reell! Viele Dankschreiben.
Preis Dose 100 St. Mk. 5.— Versandw. od. Nachn. Fabrik
D. Franz Steiner & Co.
G. m. b. H. Berlin W30, 242

Reinicke & Andag
Möbelfabrik,
Gr. Klausstr. 40 = am Markt.
Grosse interessante
Möbel-Ausstellung
Besichtigung gern gestattet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191016041/fragment/page=0002